

Vorschriften für geringfügige Sachen als maßgebend erklärt werden, daß 3) für die Höhe der Entschädigung eine gesetzliche Bestimmung getroffen werde, als welche sie der Deputation zur näheren Prüfung und Formulirung eine Bestimmung dahin anheimgibt, daß die Entschädigungssumme für Aufhebung eines mit dem Grundstücke unbedingt verbundenen Rechts auf Grundsteuerfreiheit ausgemittelt werde durch eine Capitalisirung von 4 Procent des Betrages, welchen der Berechtigte als Grundsteuer nach den bisherigen Grundsätzen für das Jahr 1865 oder 1866 würde zu zahlen gehabt haben.

Indem die Bürgerschaft den Senat auffordert, diesem Beschlusse zuzustimmen, verweist sie ihrerseits die Sache an die berichtende Deputation zurück.

Bremen, im April 1866.

Die Commission.

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 23. April 1866.

1. Jahresbericht der Schuldeputation.

Den von der Schuldeputation eingereichten Jahresbericht theilt der Senat hieneben der Bürgerschaft mit.

2. Verbesserung der Torsschiffahrt auf dem Kuhgraben.

Dem Senat ist von dem Landherrn im Gebiet am rechten Weserufer berichtet, daß die Ausführung der am 4. Mai 1864 mit der königlich hannoverschen Regierung über die Verbesserung der Torsschiffahrt auf dem Kuhgraben abgeschlossenen Vereinbarung vollendet sei und daß behufs dieser Ausführung in Gemäßheit § 2 dieser Vereinbarung die in der Anlage verzeichneten Grundstücke für den Bremischen Staat dauernd, beziehungsweise für die Dauer der durch jene Vereinbarung ins Leben gerufenen Einrichtungen, erworben, der mit den Eigenthümern festgestellte Kaufpreis aber aus dem Baufond bezahlt sei, der bis auf die aus Hannoverischen und Bremischen Staatsmitteln bewilligten Zuschüsse von je 5000 Thälern Courant, von den Interessenten sei zusammengebracht worden. Mit diesem Bericht ist der Antrag verbunden, diese Erwerbungen genehmigen und zugleich die Kosten der an den Staat etwa zu bewirkenden Fassungen erlassen zu wollen, da dieselben sonst dem Staat, welchem sie zunächst vertragmäßig und nach § 47 des Expropriationsgesetzes von 1843 zur Last fallen würden, aus jenem Baufond, mithin von den ohnehin so stark belasteten Interessenten erstattet werden müßten.

Indem der Senat diesem Antrage zustimmt, fordert er die Bürgerschaft auf, auch ihrerseits mit demselben und zugleich damit sich einverstanden zu erklären, daß der aus dem Canalgelde zu bildenden Casse, welche von der mit der Verwaltung der neuen Anlage beauftragten Convoyedeputation zu führen sein wird, auch die etwaigen, bei Benutzung der Schleuse und des Kuhgrabens von den Schiffen verwirkten Strafgeelder überwiesen werden, und daß die gedachte Deputation über die Einnahmen dieser Casse und die aus derselben zu bestreitenden Unterhaltungskosten alljährlich Rechnung ablege.

Anlage I
zur Mittheilung des Senats
vom 23. April 1866.

Jahresbericht der Schuldeputation.

In Gemäßheit des §. 65 des Deputationsgesetzes erstattet die Schuldeputation ihren Jahresbericht in Folgendem:

I. Höhere Schulanstalten.

A. Hauptschule.

1. Im October 1865 betrug die Gesamtzahl der Schüler 690
also weniger als 1864 (714) 24

Das Gymnasium zählte:

Prima.....	13
Secunda.....	14
Tertia.....	24
Quarta A.....	30
» B.....	30
Quinta.....	31
Sexta A.....	22
» B.....	24

188 (October 1864 189).

Die Handelsschule:

Prima.....	20
Secunda A.....	27
» B.....	22
Tertia A.....	19
» B.....	20
Quarta A.....	26
» B.....	27
Quinta A.....	25
» B.....	23

209 (October 1864 230).

Die Vorschule:

I. a.....	32
I. b.....	31
I. b b.....	30
II. a.....	38
II. b.....	32
II. b b.....	34
III. a.....	36
III. b.....	29
III. b b.....	31

293 (October 1864 295).

2. Im Lehrpersonal haben bis zum Anfange des laufenden Wintersemesters folgende Veränderungen stattgefunden:

Zu ordentlichen Lehrern sind ernannt der bisherige Gymnasiallehrer zu Halberstadt Dr. E. Friese, der bisherige Oberlehrer Heidelberg von Celle und Dr. Hugo Meyer von hier. Der Erstgenannte wirkt an der Vorschule, der Zweite am Gymnasium, der Dritte an der Handelsschule.

Als Gehülfslehrer ist am Gymnasium eingetreten Dr. Friesland von hier, und ausgetreten Vicar Ernst Bülle.

Gestorben ist der ordentliche Lehrer am Gymnasium J. H. Volkmann und sind in den Ruhestand versetzt auf ihr Ansuchen die ordentlichen

Lehrer an der Vorschule Dr. Wilh. Meyer und R. Migault und der ordentliche Lehrer an der Handelsschule Dr. Gehler.

3. Im Schuljahre von Michaelis 1864 bis dahin 1865 sind vom Gymnasium zur Universität abgegangen 6 Schüler, von welchen sich der Jurisprudenz 3, der Medizin 2, der Philologie 1 widmen wollten; — ferner zu anderen Berufsgeschäften 15, zur Handelsschule 10, zu anderen Lehranstalten 11. — Eingetreten sind dagegen 41 (38 aus der Vorschule).

Während desselben Zeitraums haben die Handelsschule verlassen... 72 und sind in dieselbe eingetreten:

aus der Vorschule.....	37
aus dem Gymnasium.....	10
aus anderen Schulen, hiesigen und auswärtigen	4

... 51

Aus der Vorschule sind im erwähnten Jahre übergegangen zur

Handelsschule.....	37
zum Gymnasium.....	38
und haben außerdem.....	28

... 103

die Schule verlassen, dagegen sind in dieselbe aufgenommen worden... 101.

4. Nach den Mittheilungen des Scholarchats aus den an dasselbe von den Vorstehern der Hauptschule eingereichten, den obigen Zeitraum umfassenden Berichten vermag die Deputation über den wissenschaftlichen Erfolg des Unterrichts, die Schuldisciplin und andere diese Anstalt betreffende Gegenstände das Folgende hinzuzufügen:

a. In Bezug auf das Gymnasium.

Es mußte bereits im ersten Semester des verflossenen Schuljahres in Folge der eingetretenen Ueberfüllung eine Unter-Septa eingerichtet werden.

Wenngleich der Vorsteher der überwiegend größeren Mehrzahl der Schüler bezeugt, daß sie den Lehrern durch ihr sittliches Verhalten und ihren Fleiß Freude gemacht habe, so hat er doch in seinem Berichte nicht unerwähnt lassen können, daß ein arges disciplinarisches Vergehen die Entfernung einiger Schüler aus der Anstalt zur Folge gehabt habe.

Der Lehrplan ist unverändert geblieben.

Es ist möglich, wenngleich zur Zeit unbestimmbar, daß zu Ostern noch ein Local für eine untere Classe erforderlich werde; die Größe des Zuwachses aus der Vorschule wird dafür maßgebend sein.

Am facultativen Zeichenunterricht nahmen 30 Schüler Theil; am Singunterricht, fast ausschließlich aus den vier unteren Classen, 70.

Turnunterricht genossen im Winter 97, im Sommer 90, etwa zu gleichen Theilen in der Turnhalle und bei dem Turnlehrer Holz.

Die Classenprüfungen lieferten im Ganzen ein erfreuliches Resultat.

b. In Bezug auf die Handelsschule.

Um Ostern 1865 ging leider die Classis selecta ein; es hatten sich für dieselbe aus der schwach besetzten Prima nur drei Schüler gemeldet. Der Vorsteher hält den Versuch, welchen er mit Herstellung der Selecta beabsichtigte, für gelungen und hofft, daß weiterhin, wenn einmal die oberste Classe zahlreicher besetzt sein wird, diese Einrichtung sich wiederum ins Leben rufen lasse, um so gewisser als dieselbe auch im Publicum die verdiente Beachtung gefunden habe. Während der zwei Jahre des Bestehens der Selecta zeichneten, wie der Vorsteher bemerkt, ihre Schüler durch sittliche Haltung, Aufmerksamkeit und Fleiß sich so sehr aus, daß sie den Jüngeren der anderen Classen als Muster vorleuchteten; dem dürfe zu nicht geringem Theile der sittliche Fortschritt in Zucht, Strebsamkeit und wissenschaftlicher Leistung der anderen oberen Classen zugeschrieben werden. Aber auch in den unteren und mittleren Classen hat der Vorsteher die erfreulichsten Fortschritte in disciplinarischer Hinsicht bemerkt und zweifelt nicht, daß dies dem Umstande zu verdanken sei, daß tüchtige und gewissenhafte Lehrer neu hinzugetreten sind. Er fügt hinzu, daß während des verflossenen Schuljahres auch die Fortschritte der Schüler im Uebrigen erfreulich

gewesen, die Classenziele überall erreicht worden sind und die Probearbeiten und Classenprüfungen ein recht günstiges Resultat ergeben haben.

Die vorschriftsmäßigen allgemeinen Conferenzen wurden abgehalten; auch fanden besondere Conferenzen namentlich in Bezug auf den lateinischen und mathematischen Unterricht statt, für dessen wirksameren Erfolg das Nöthige theils bereits eingeführt, theils eingeleitet worden ist.

Die Theilnahme am Turnunterricht ist verhältnißmäßig fast die gleiche wie bei den Schülern des Gymnasiums.

c. In Bezug auf die Vorschule.

Um Ostern 1865 konnten wegen Raummangels nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Ohne die entsprechende Erweiterung der Localitäten kann mit einer neuen Parallelabtheilung, welche nach Ablauf von drei Jahren auch drei neue Classenzimmer erfordern würde, nicht begonnen werden.

In Betreff des disciplinarischen Verhaltens der Schüler gleichwie des Erfolges des Unterrichts ist der Vorsteher im Wesentlichen befriedigt, giebt der Vorschule das Zeugniß, daß sie mehr und mehr der ihr zugewiesenen Wirksamkeit entspreche, und findet in dem erfreulichen harmonischen Zusammenwirken der Lehrer eine sichere Bürgschaft für die fernere gedeihliche Entwicklung der Anstalt.

Die allgemeinen Conferenzen wurden vorschriftsmäßig abgehalten; außerdem fanden in Betreff der Frage über die geeignetste Behandlung einiger Lehrgegenstände im Unterrichte zahlreiche Specialconferenzen statt.

Der möglichst enge Anschluß der Vorbereitungsschulen wurde weiter gefördert durch mehrere Conferenzen mit den Leitern dieser Schulen (vergl. sub B. 1. 2. 4); die Schulen der Lehrer Pietsch und Schöbe haben sich in ihrem blühenden Zustande erhalten, die des Lehrers Hebig ist im Zunehmen begriffen.

Am Turnunterrichte (in der Turnhalle und Holz'schen Anstalt) theilten sich im Winter 163 und im Sommer 128 Schüler der Vorschule.

d. In Bezug auf die Localitäten der Hauptschule wiederholen sämtliche Vorsteher ihre oft ausgesprochenen begründeten Beschwerden und geben sich der Hoffnung hin, daß der jetzt höhern Orts eingeschlagene Weg, zunächst das vorliegende Bauproject in nähere Erwägung zu ziehen, bald zur Abhülfe führen werde.

5) Der Deputation ist der Auftrag erteilt, über die Frage zu berichten, ob es sich empfehle, den Termin des Ueberganges der Schüler von der Vorschule zu den höheren Abtheilungen auf das vollendete 12te Lebensjahr, also um 1 Jahr hinauf zu verlegen.

Sie hat sich mit dieser Frage mehrfach und sorgfältig beschäftigt, auch die Vorsteher der Hauptschule zur Begutachtung derselben herangezogen.

Es stellte sich schließlich eine nicht zu vereinigende Differenz der Ansichten heraus, und wenngleich die Mehrheit sich nicht von der Zweckmäßigkeit und besonders nicht von einem erheblichen practischen Erfolge der angeregten Neuerung in der Organisation unserer Hauptschule zu überzeugen vermochte, so hielt dieselbe doch, mit der Minderheit, es in Hinblick auf die möglicher Weise bevorstehenden Localen wie sonstigen Veränderungen für gerathen, zur Zeit noch von einem Deputationsbeschlusse und Berichte abzusehen.

B. Vorbereitungsschulen für die Hauptschule und die Bürgerschule.

Es sind die Schulen:

- 1) des Lehrers Pietsch, welche im October 1865 116 Schüler zählte, 14 weniger als 1864;
- 2) des Lehrers Schöbe mit 68 Schülern, 6 weniger als 1864;
- 3) des Lehrers Lindemeyer mit 246 Schülern, 10 mehr als 1864;
- 4) des Lehrers Hebig mit 32 Schülern, 11 mehr als 1864.

Die Gesamtzahl beträgt also 462.

Uebrigens wird auf das über diese Schulen Bemerkte und zwar zu Nr. 1, 2 und 4 unter A und zu Nr. 3 unter C verwiesen.

C. Bürger- und Realschulen.

1) Bürgerschule.

Von den 470 Schülern, mit welchen das Winterhalbjahr 1864/65 eröffnet wurde, traten im Laufe desselben 60 aus. Mit dem 1. April 1865 kamen 48 Schüler hinzu, von welchen 46 in Classe VI. Aufnahme fanden. Im Laufe des Sommersemesters verließen 29 die Anstalt. Durch neue Aufnahme vermehrte sie sich wieder um 39 Schüler. Die Bürgerschule hatte daher am 1. October 1865 = 468 Schüler, welche sich folgender Maßen vertheilten:

Erste Abtheilung.		Zweite Abtheilung.
Classe	I. 20	27
>	II. 34	40
>	III. 47	45
>	IV. 44	47
>	V. 40	37
>	VI. 44	43
	229	239

468

In diesem Schuljahre verließen 89 Schüler die Anstalt, von denen

47	der Classe	I.
25	>	II.
5	>	III.
2	>	IV.
5	>	V.
5	>	VI. angehört hatten.

Von der Gesamtzahl der abgegangenen Schüler traten in das Berufsleben 73, von denen sich widmeten

- 60 der Handlung,
- 2 der Schifffahrt,
- 1 der Deconomie,
- 1 dem Maschinenbau,
- 8 verschiedenen Gewerben, und
- 1 sich noch nicht bestimmt hatte.

11 gingen in andere Unterrichtsverhältnisse über, nämlich

- 1 in ein Handelsinstitut,
- 3 in Kirchspielschulen,
- 5 in hiesige Privatschulen,
- 2 in auswärtige Erziehungsanstalten.

Von den übrigen gingen 2 zu ihren auswärtig wohnenden Eltern zurück und 3 starben.

Von den 73 in das Berufsleben eingetretenen Schülern besuchten zuletzt 45 Classe I, 24 Classe II, 4 Classe III.

Das Lebensalter, in welchem die Schüler der ersten Classe die Anstalt verließen, hielt sich in den Gränzen von $14\frac{1}{4}$ bis $16\frac{1}{4}$ Jahren und betrug durchschnittlich $15\frac{1}{4}$ Jahr, die größere Menge der Schüler besuchte also alle Classen derselben.

Da im Laufe des vorigen Sommers zwei Lehrern zur Herstellung ihrer Gesundheit ein längerer Urlaub gewährt werden mußte, so sind für die Dauer dieses Urlaubs der Candidat der Theologie Eckhardt aus Kurbessen und der Lehrer Brüning, welcher in früheren Jahren an einer Bremischen Schule thätig gewesen war und dann sich auswärtig weiter ausgebildet hatte, interimistisch eingetreten. Beide hatten sich für ihre jetzige Wirksamkeit durch einen längeren Aufenthalt in England vorbereitet. Der Lehrer Dr. Reidler hat einen Ruf als Vorsteher einer Schule in Celle angenommen und ist mit dem Schlusse des Schuljahres abgegangen; auch diese Lücke wird genügend zu ergänzen sein. So sind in der regelmäßigen Besetzung der Lehrstunden manche Unzuträglichkeiten entstanden und für die übrigen Lehrer die daher erwachsenen Belästigungen des Vicariats groß gewesen; doch schildert der Vorsteher den Zustand der Schule als befriedigend. Der Turnunterricht, welcher

seinen Fortgang auch in diesem Schuljahre nahm, konnte auf fernere Classen nicht ausgedehnt werden, weil dazu das bisherige Local nicht ausreichte. Es muß damit gewartet werden, bis in unmittelbarer Nähe der Schule eine Turnhalle errichtet werden kann. Der Turnunterricht fand in den 4 oberen Classen beider Abtheilungen statt, von deren 290 Schülern sich 260 freiwillig und regelmäßig betheiligten. Der wohlthätige Einfluß des Turnens hat sich auch in diesem Jahre bewährt. Die Angelegenheiten der Schule wurden in 18 Generalconferenzen und außerdem in Special- und Classenconferenzen berathen. Der Mangel einer dem Schullocale nahen Turnhalle, die Feuchtigkeit und die schlechte Wasserableitung des Schulhofs, sowie die Enge und Dunkelheit des Corridors sind Uebelstände, die wiederum der Anstalt lästig fielen und nachtheilig wurden. Das Schulblatt »Mittheilungen für das Elternhaus« verdankt auch in diesem Jahre den Bemühungen der Lehrer an der Bürgerschule, Bürgervorschule und Bürgertöchter Schule sein Fortbestehen in gewöhnlicher Weise; dasselbe fand in 347 Exemplaren Verbreitung, und ergab auch diesmal einen Ueberschuß von ca. 31 Thälern, welcher wie in früheren Jahren der Wittwen- und Waisencasse der Bürgerschule zugewiesen wurde. Diese Casse sammelt sich langsam ein kleines Capital, bedarf indeß noch Sahrelang sehr der Theilnahme des Publikums, um ihre Bestimmung erfolgreich zu erfüllen.

Mit dem 30. September endete das erste Jahrzehnt des Bestehens der Bürgerschule. Sie wurde mit 270 Schülern in 7 Classen, theils Stufen- theils Parallellclassen eröffnet, hatte schon um Ostern 1856 319 Schüler und dehnte sich nach und nach aus, bis sie am 1. October 1860 in zwei Parallelabtheilungen 12 Classen für Knaben vom 9. bis zum 15. Lebensjahre erhielt, womit dann ihre äußere Organisation für abgeschlossen erklärt wurde. Während dieser zehn Jahre wurden im Ganzen 1204 Schüler aufgenommen und 773 wieder entlassen, von denen 589 zu einem bürgerlichen Berufe übergingen, nämlich

- 426 zur Handlung,
- 13 zur Landwirthschaft,
- 12 zum Maschinenbau,
- 8 zum Baufach,
- 1 zum Postfach,
- 1 zur Reitkunst,
- 1 zur Pharmacie,
- 1 zum Militär,
- 1 zum Ingenieurfach,
- 3 zum Schreiberfach,
- 29 zur Schiffahrt,
- 78 zu verschiedenen Gewerben,
- 6 zum Lehrfach, — von
- 9 ist die Wahl des Berufs nicht bekannt geworden;

171 gingen in andere Unterrichtsverhältnisse über und 13 starben.

Der Vorsteher weist dann darauf hin, daß, wenn die Anstalt auch manche Erwartungen noch nicht ganz erfüllt habe, doch im Ganzen mit der äußeren Entwicklung die innere Entwicklung derselben gleichen Schritt gehalten habe.

Die Vorbereitungsschule, deren Schülerzahl in sechs Classen sich um Michaelis auf 246 Schüler gehoben hat, erfüllt fortwährend ihren Zweck, den höheren Anstalten wohl vorbereitete Schüler zuzuführen. Sie hat am Schlusse dieses Schuljahrs das so lange gewünschte bessere Local in der ehemaligen Generalcasse erhalten. Da die Gefahr nahe liegt, daß der Anstalt dieses Grundstück, welches einigermaßen dem Bedürfnisse abhilft, sehr bald wieder genommen wird, so wäre zu wünschen, daß sich für die Anstalt, welche im öffentlichen Interesse nicht entbehrt werden kann, ein bleibendes Local erwerben ließe.

Außer der Bürgerschule sind als Privatanstalten hier zu nennen:

- 2) Die Schule des Lehrers Debbe; sie zählt jetzt in 4 Classen 130 Schüler, 36 mehr als im vorigen Jahre; ferner die Schulen
- 3) des Lehrers Pehold; sie hatte im October 1865 Schüler: 82, 5 weniger als im October 1864;

4) des Dr. Lüders; sie hatte im October 1865 Schüler: 70, 5 mehr als im October 1864.

D. Höhere Töchterschulen.

Die Schulen der Lehrerinnen Plank und Deetjen sind eingegangen, letztere hat die Lehrerin Addig übernommen.

Die Zahl der Schülerinnen beträgt in diesen Schulen:

bei dem Lehrer Sanson in der höheren Töchter- und der Töchter-
vorbereitungsschule. 462

in der mit der Schule seit wenigen Jahren verbundenen
Lehrerinnen-Fortbildungsanstalt 39

Diese Schule hat ein zweckmäßiges Local in dem
Neubau erhalten, welchen der Vorsteher in der Wilhadi-
straße hat errichten lassen.

bei der Lehrerin Albers und dem Lehrer Habenicht. 226

» » » Wilmanns 169

» » » Lucé 140

» » » Rosé 137

» » » Struckmann 95

» » » Addig 31

» » » Gelbo 45

» » » Curtius 31

Schülerinnen. 1375

October 1864. 1401

also weniger. 26

E. Die nur dem Elementarunterricht bestimmten Anstalten.

Sie haben sich nach dem Aufhören der Schule der Lehrerin Kind auf vier vermindert:

Es haben Schülerinnen:

Lehrerin Hartmann. 125

» Müller 84

» Saghorn 82

» Stod 15

306

im October 1864. 280

also mehr 26

Die Schülerzahl der höheren Töchter- und Elementarschulen betrug im
vorigen Jahre 1681

dieselbe beträgt in diesem Jahre einschließlich der Schülerinnen

der Fortbildungsanstalt für Lehrerinnen ebenfalls 1681

Die Schülerzahl in sämtlichen höheren Schulen hat betragen:

im October 1864 3572

im October 1865. 3583

somit eine Vermehrung stattgefunden von. 11

II. Volksschulen.

1) Nach Anlage A. besuchten im Herbst 1865:

a. die kirchlichen Gemeindeschulen. 3248

weniger als 1864. 74

b. die Schule am Neustadtwall (625) und die concessionirten
Schulen 1880

mehr als 1864. 123

c. die Freischulen mit Einschuß der einen noch vorhandenen
Frauenvereinschule (30) 1904

weniger als 1864. 98

7032

1864. 7081

also weniger. 49

Die Frequenz hat also in den Gemeindeschulen abgenommen.

Dagegen haben die Volksschulen am Neustadtswall und die concessionirten Schulen wiederum erheblich zugenommen.

Die Freischulen haben bedeutend abgenommen.

2) In den Schuldistricten Nr. 1 und 2 (Altstadt) sind keine Veränderungen vorgekommen.

Im dritten District der Schulpflege (Neustadt) war um Ostern die Schülerzahl der Volksschule am Neustadtswall auf 626 gestiegen. Da die Anstalt — namentlich in den über 70 Schüler zählenden unteren Classen — sehr überfüllt war, so mußte um Michaelis nicht nur die Aufnahme von Elementarschülern ganz unterbleiben, sondern auch bei den eingehenden Anmeldungen auf das Sommersemester 1866 bevorwortet werden, daß eine Berücksichtigung sämmtlicher Anmeldungen für die Elementarclassen nicht möglich sein würde und man sich daher zeitig nach andern Schulen umsehen mögte.

Die Zahl der Schüler an der Freischulanstalt hat sich dagegen wieder vermindert; es ist aber sehr zu befürchten, daß der Andrang zu derselben steigen wird, wenn nicht bald mehr Raum in einer der entgeltlichen Volksschulen der Neustadt geschafft werden kann. Nun hat die sechsclassige St. Paulischule in der unteren Elementarclassen auch nahe an 80 und in der folgenden noch über 60 Schüler, während ihre oberen Classen weit unter der Normalzahl bleiben. Es wäre also dringend zu wünschen, daß diese Schule sobald als möglich auf eine Vermehrung ihrer Classen Bedacht nähme. Sie hat jetzt nur 4 Unterrichtsstufen (2 für den Elementarunterricht von Knaben und Mädchen und je zwei Stufen für die älteren Knaben und die älteren Mädchen bei getrennten Geschlechtern), sie kann also mit der zehnclassigen Schule am Neustadtswall, in welcher sich der Unterricht auf 7 Stufen (4 für den Elementarunterricht ohne Trennung der Geschlechter und 3 Stufenklassen für die älteren Knaben und 3 Stufenklassen für die älteren Mädchen) vertheilt, in dieser Beziehung nicht concurriren; auch ist sie nicht im Stande halbjährlich eine genügende Zahl von Schülern in ihre Elementarclassen aufzunehmen.

Im vierten District (östl. Vorstadt) hat sich nichts zugetragen, was zu erwähnen wäre.

Im fünften District ist der Vorsteher der aus zwei Classen bestehenden Mädchenfreischule am Doventhorsteinwege, Dentrich, im März 1865 gestorben. In Folge dessen ist der ordentliche Lehrer Wichmann an diese Schule versetzt worden, um einstweilen noch in bisheriger Weise das Erforderliche in derselben wahrzunehmen, bis die beabsichtigte Vergrößerung der Freischule an der Sternstraße hergestellt und damit die Aufnahme des gesamten Schülerstandes in dieser letzteren möglich geworden sein wird.

3) Für das concessionirte Volksschulwesen sind aus Staatsmitteln verausgabt:

a. Die üblichen Gratificationsgelder

im ersten District an zwei Vorsteherinnen	» 60.—
» zweiten » » zwei Vorsteher	» 175.—
» dritten » » eine Vorsteherin	» 60.—
» vierten » » zwei Vorsteherinnen	» 60.—
» fünften » » zwei Vorsteher	» 100.—
	» 455.—

b. Gesehliche Vergütung der halben Miethe an sämmtliche Vorstände solcher Schulen..... » 1149.—

c. Abfindung für im Interesse des Schulwesens beseitigte Privatschulen..... » 710.—

d. Für Hebung einzelner Schulen aus den speciell dafür bewilligten Fonds..... » 1868.34

e. Verschiedenes, Volksschullehrer-Bibliothek..... » 319.43

f. Neustadtswallschule Zuschuß..... » 2805.32

Demnach hat die Gesamtausgabe betragen..... » 7307.37

gegen die vorigjährige Verwendung von..... » 5990.49

mithin mehr.... » 1316.60

4) Die Conferenzen der Volksschullehrer haben auch im Jahre 1865 ihren regelmäßigen Fortgang gehabt. Der Besprechung pädagogischer Gegenstände waren 11 Versammlungen gewidmet. Die Zahl der Mitglieder ist von 40 auf 62 gestiegen.

5) Für die Schulpflege sind an Stelle der abgegangenen Pfleger: Heinr. Jacob Eggers, Arend Hagens, Joh. Conr. Balke, Friedrich Wilhm. Kriege und Joh. Friedr. Runge mit dem laufenden Jahre eingetreten: Oscar Palis, Christ. Grotewold, Adolf Schörling, Wilhm. Klugkist, Joh. Friedr. Barre.

Als Diaconen fungiren bei der Schulpflege: Dr. Herm. Henr. Meier, Eugen Carl Wilhelm Traub, Bernh. Reuter, Heinr. Albr. Seveloht und Joh. Carl Beneke.

III. Seminar.

In dieser Anstalt befanden sich am Ende des Jahres 1865 (3 mehr als 1864) — 46 Böglinge, von denen 23 dem Bremischen Staate und 23 den Nachbarstaaten angehören. Am 1. April 1866 werden nach vollendetem Cursus 9 abgehen und sämmtlich, theils in der Stadt, theils im Gebiet, Lehrerstellen antreten. Von den zu Unterstützungen für Seminaristen bewilligten 1000 Thalern sind im Ganzen 805 Thaler verausgabt worden.

Der seitherige Hülfslehrer am Seminar C. G. Kottländer ist zum zweiten ordentlichen Lehrer ernannt worden.

IV. Schule für angehende Künstler und Handwerker.

Die Zahl der Schüler, welche an dem vorbereitenden Cursus am Mittwoch und Sonnabend Theil nehmen, beträgt gegenwärtig 152. Der Unterricht an den Sonntagen wird von 135 Schülern benutzt. Der Schulbesuch kann im Ganzen gut genannt werden.

V. Lehrerprüfungen.

Von der ersten Section wurden zwei Lehrer in Sprachen, sechs Lehrerinnen und eine Vorsteherin in verschiedenen Fächern, mit theils gutem, theils genügendem Erfolge geprüft, der nur in Einem Falle ausblieb.

Die zweite Section prüfte für ordentliche Lehrerstellen 17 bisherige Gehülfslehrer, von denen einer ausgezeichnet, acht gut, sieben genügend, einer nicht völlig genügend bestanden, während als Gehülfslehrer in der defalligen Prüfung drei gut, vier genügend, vier nicht völlig genügend, und von vier jungen Mädchen drei gut und eine genügend vorbereitet sich erwiesen. Außerdem begannen neun frühere Böglinge des Seminars ihre practische Laufbahn.

VI. Turnunterricht.

Im December v. J. ist die Schuldeputation beauftragt worden, die Frage, ob und wie das Turnen als regelmäßiger Unterrichtsgegenstand in den Schulen, welche ihrem Wirkungskreise angehören und hinsichtlich welcher nicht bereits diese Frage durch verfassungsmäßige Beschlüsse sich erledigt finden sollte, einzuführen sei, in Erwägung zu ziehen und das Ergebnis solcher Verathung in ihrem nächsten Jahresberichte vorzulegen.

Die Deputation bedauert, daß sie noch kein Ergebnis ihrer allerdings stattgehabten mehrfachen Verathungen vorlegen kann, indem sie ersucht ihr dazu noch eine weitere Frist zu gewähren.

(gez.) C. F. G. Mohr.

(gez.) Carl Rodewald.

Unter-Anlage
zur Anlage I der Mittheilung des Senats
vom 23. April 1866.

Uebersicht

des Besuches der sämtlichen Neben- und niedern Schulen
im 1., 2., 3., 4. und 5. Districte,
nebst den Einnahmen der Lehrer und Lehrerinnen daselbst
vom 1. October 1864 bis 30. September 1865.

Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Tageschulen.		Freischulen.		Summa.		Total-Zahl der Kinder.	Einnahme an Schulgeld (S. 1865. fl. sch.)	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen			
1. District.									
St. Ansgarii	171	134	—	—	171	134	305	1348	54
H. L. Frauen	201	212	—	—	201	212	413	1870	—
Domschule	254	231	—	—	254	231	485	3188	69
St. Martini	126	136	—	—	126	136	262	1168	—
St. Johannis	62	50	—	—	62	50	112	220	12
Herr Finger	—	—	96	109	96	109	205	—	—
Frl. Wtr.	9	23	—	—	9	23	32	305	48
" Petersen	7	16	—	—	7	16	23	101	24
	830	802	96	109	926	911	1837	8202	63
2. District.									
Herr Heinemann	—	—	118	115	118	115	233	—	—
" Iden	—	126	—	—	—	126	126	1244	12
St. Stephani	256	248	—	—	256	248	504	2256	54
Herr Silkenstädt	66	56	—	—	66	56	122	726	18
	322	430	118	115	440	545	985	4227	12
3. District.									
Schule am Neustadtswall	311	314	—	—	311	314	625	2541	57
St. Pauli	159	125	—	—	159	125	284	1253	—
Herr Gans	—	—	236	29	236	29	265	—	—
" Nobbe	—	—	65	193	65	193	258	—	—
Frl. Mensing	4	11	—	—	4	11	15	60	—
" Saghorn	14	50	—	—	14	50	64	600	—
	488	500	301	222	789	722	1511	4454	57
4. District.									
St. Nemberti	351	204	—	—	351	204	555	3055	36
Herr Stelling	—	—	31	253	31	253	284	—	—
" Kippenberg	—	—	243	30	243	30	273	—	—
" Wischhusen	41	40	—	—	41	40	81	214	66
Frl. Schaer	18	108	—	—	18	108	126	978	30
" Struckmann	22	36	—	—	22	36	58	204	36
fl. Frauenverein	—	—	—	30	—	—	—	—	—
	432	388	274	313	706	701	1407	4453	24
5. District.									
St. Michaelis	189	139	—	—	189	139	328	1835	39
Herr Wiechmann	—	—	—	112	—	112	112	—	—
" Petersen	—	—	68	176	68	176	244	—	—
" Wicaberg	126	134	—	—	126	134	260	971	48
" Lüdemann	135	213	—	—	135	213	348	1349	24
	450	486	68	288	518	774	1292	4156	39
Insgesamt	2522	2606	857	1047	3379	3763	7032	25494	51

Anlage II
zur Mittheilung des Senats
vom 23. April 1866.

Zur Herstellung der Verbreiterung des Kuhgrabens, Anlage der Dämme und der Schleuse ist die Erwerbung resp. Uebernahme folgender Landparzellen durch den Bremischen Staat erforderlich geworden.

1. Feldmark Pagenthorn.

J. L. Klatte, ein Theil der Catasterparzellen I. 1, I. 2 b, I. 3, I. 4, I. 11, I. 15, II. 79, II. 80 b,	107	□-R.
J. Klatte, ein Theil der Catasterparcele II. 72.....	1 ³ / ₄	»
Lots, ein Theil der Catasterparcele II. 23.....	6 ¹ / ₂	»
St. Petri Domkirche, ein Theil der Catasterparcele II. 20.....	17	»
B. Garbade, ein Theil der Catasterparzellen I. 14, I. 16.....	14	»

2. Feldmark Schwachhausen.

Seekamp Wwe., ein Theil der Catasterparcele III. 214, nach Anschuß	40	□-R.
C. G. & G. Ulrichs Wven., ein Theil der Catasterparcele III. 214, nach Anschuß.....	37	»
J. Klatte Erben, ein Theil der Catasterparcele III. Nr. 214, nach Anschuß	11	»
A. Solte, ein Theil der Catasterparcele III. 214, nach Anschuß....	11	»
D. Harjes, ein Theil der Catasterparcele III. 215.		
St. Johannis Kloster, ein Theil der Catasterparcele III. 216, III. 218,	15	»

3. Feldmark Lehe und Horn.

Jacob Klatte zu Orthof, ein Theil der Catasterparcele I. 108, I. 175, VI. 725, VI. 727, Land	2 Mg	33 ³ / ₄ □-R.
Graben	1	96 ¹ / ₂ »
Joh. Depken zu Schwachhausen, ein Theil der Catasterparcele I. 109, I. 176, VI. 728, VI. 729, Land	—	52 ¹ / ₂ »
Graben	1	63 »
A. Wedermann Kinder, Catasterparcele I. 107.....	6	97 ¹ / ₄ »
Dieselben, Catasterparcele I. 107, eine Insel im Kuhgraben.		
Dieselben, Catastermummer I. 10, und Oberblockland II. 309.		

Von der Bürgerweide sind für die Anlage verwendet:

Auf der Strecke von dem Bassin bis zum Stau, wobei nur die Verbreiterung in der Wasserlinie gerechnet ist.....	1920	□-R.
Auf der Strecke vom Stau bis zur Munte.....	6200	»

Total... 8120 □-R.

Für den Leinpfad auf 597¹/₂ Rth. oder 9560' Länge, 3 Fuß breit, = 28680 □-R.

Außerdem ist für Rechnung der Torfgrabencasse gegen die Verpflichtung zur Unterhaltung des Kuhgrabenweges und zum Neubau der Brücke bei der Munte, für die Dauer der Kuhgrabenschiffahrt übernommen von den Interessenten der Wetterung:

Feldmark Oberblockland und Wetterung.

		Benutzt.	Im Ganzen.
II. 320. (Interessenten der Wetterung) Dobben	0 M.	100,2 R.	1 M. 59,6 R.
321. Weg	5 »	25,3 »	5 » 25,3 »
322. Wasser und Dobben	7 »	100	11 » 114,3 »
323. Dobben	2 »	51,8 »	3 » 69,5 »
403. do.	4 »	105,2 »	6 » 13,4 »
III. 404. Wasser und Dobben	—	—	5 » 106,8 »
405. Weg	3 »	73,5 »	3 » 73,5 »
406. Dobben	2 »	32,4 »	2 » 106,9 »
473. do.	1 »	7,4 »	1 » 45,2 »
474. Heuland	4 »	64,1 »	5 » 89,9 »

Der Landherr.

(gez.) **F. Donandt.**